



20 JAHRE
GEMEINSAM
ENGAGIERT

Seit 20 Jahren gemeinsam Verantwortung tragen



20 Jahre ist es her, seit ich mich entschieden habe, mein Wissen über HIV/ Aids nach Simbabwe zu bringen, um jenen Menschen zu helfen, die zu arm sind, um sich medizinische Hilfe leisten zu können. Es war ein Familienscheid. Ohne die vorbehaltlose Unterstützung meiner ganzen Familie wäre es nicht möglich gewesen, die Newlands Clinic im März 2004 zu eröffnen und seit 20 Jahren erfolgreich zu betreiben. Meine Frau Rosy gab ihr Leben in der Schweiz teilweise auf und folgte mir nach Harare. Unser Sohn Philipp baute die EDV in der Klinik auf und sein älterer Bruder Thomas besuchte uns oft in unserem Haus an der Bowood Road in Harare. Und dann natürlich Sabine, die die Stiftung seit zwölf Jahren als Geschäftsleiterin mit enorm viel Leidenschaft prägt. Auch für ihre Familie wurde Harare mit seinen Menschen zur zweiten Heimat.

Ohne diesen starken familiären Rückhalt wären Sabine und ich gar nicht in der Lage, diesen Einsatz zu leisten. Und gleiches gilt für unsere Mitarbeitenden in Harare und in der Schweiz: Hinter allen stehen wunderbare Familienangehörige, die unterstützen, begleiten, trösten, ermutigen und ab und an auch mal bremsen.

Die Verantwortung für mittlerweile über 8'000 Patientinnen und Patienten tragen wir alle mit grossem Stolz. Und wir tragen sie zusammen mit Ihnen: Menschen, die uns, unseren Werten, unserem Fachwissen vertrauen. Die Ruedi Lüthy Foundation steht dank Ihrer Unterstützung und dank der umsichtigen Planung des Stiftungsrates nach zwei Jahrzehnten auf solidem Fundament. Das ist äusserst wichtig, denn die Herausforderungen werden wohl auch in den kommenden Jahren nicht weniger werden. Ihre Anteilnahme und Ihr Vertrauen schenken seit 20 Jahren Leben, Hoffnung und Zuversicht.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen!



«Die Stiftung steht auf solidem Fundament und ist gut für die Zukunft gerüstet.»



Prof. Ruedi Lüthy, Gründer, und Sabine Lüthy, Co-Geschäftsleiterin

Medizinische Behandlungen werden komplexer

Wer seine Medikamente regelmässig einnimmt und keine Beschwerden hat, kann die notwendigen Präparate ohne Konsultation in der haus-eigenen Apotheke beziehen. Sorgen bereitet uns die vermehrte Anzahl Patientinnen und Patienten, die an Folgekrankheiten ihrer HIV-Infektion leiden.

Lag die HIV-Rate bei der Stiftungsgründung 2003 in Simbabwe bei rund 19 % der erwachsenen Bevölkerung, so ist diese in den letzten zwanzig Jahren auf rund 11 % gesunken. Was auf den ersten Blick ein äusserst erfreuliches Resultat ist, ist auf die Anzahl Personen umgerechnet mit rund 1,3 Millionen infizierten Menschen immer noch eine Katastrophe. In den fast 20 Jahren ihres Bestehens ist die Anzahl Patientinnen und Patienten der Newlands Clinic kontinuierlich gestiegen auf 8'051 per Ende 2023. Nicht vergessen werden darf dabei, dass die Behandlung dieser Menschen einen weit grösseren Wirkungskreis entfaltet. Jede junge Frau, die erfolgreich behandelt wird, bringt mit einer hohen Wahrscheinlichkeit gesunde Kinder zur Welt. Jeder Mann, bei dem das HI-Virus dank der Therapie unterdrückt werden kann, überträgt die Krankheit bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr nicht.

Auch wenn die Therapie hervorragend wirkt, schwächen die Medikamente zur Unterdrückung der Viruslast das Immunsystem. Deshalb leiden Menschen mit HIV vermehrt an Folgekrankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes und Krebs.

Krebs bedroht den Therapieerfolg

«Es kann nicht sein, dass wir unsere Patientinnen erfolgreich gegen HIV behandeln und dann an Krebs verlieren», bringt es Dr. Tarisai Kufa, Ärztin des Zentrums für Frauengesundheit, auf den Punkt. Waren es bis 2020 noch 105 diagnostizierte Krebsfälle, so waren bis Ende 2023 insgesamt bereits 250 unserer Patientinnen und Patienten an Krebs erkrankt und 56 starben. Die meisten krebserkrankten Menschen kamen in einem fortgeschrittenen Stadium in die Newlands Clinic. Dies zeigt, dass die Klinik für viele HIV-Patientinnen und -Patienten die letzte Hoffnung darstellt. Das öffentliche Gesundheitswesen ist nicht in der Lage, diesen Menschen zu helfen. Im ganzen Land gibt es im öffentlichen Sektor nur ein einziges Bestrahlungsgerät, das öfters ausfällt. Eine Behandlung in einer privaten Klinik können sich die meisten Menschen in Simbabwe nicht leisten. Die Newlands Clinic ermöglicht einigen Patientinnen und Patienten eine Bestrahlung im privaten Sektor, doch leider können wir aus finanziellen Gründen nicht alle Behandlungskosten übernehmen.



«Es kann doch nicht sein, dass wir unsere Patientinnen erfolgreich gegen HIV behandeln und dann an Krebs verlieren.»

Dr. Tarisai Kufa, Ärztin des Zentrums für Frauengesundheit

Gebärmutterhalskrebs ist weit verbreitet

Rund ein Drittel aller Krebserkrankungen in Simbabwe sind Erkrankungen am Gebärmutterhals. Frauen, die mit HIV leben, haben ein sechsmal höheres Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, als die HIV-negative Vergleichsgruppe. Die Hochrisikovariante des Humanen Papillomavirus (HPV) verursacht über 90 % der weltweiten Fälle von Gebärmutterhalskrebs. Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, dass unsere Patientinnen regelmässig auf HPV untersucht werden. Im vergangenen Jahr testeten wir fast 2'500 Patientinnen auf die Hochrisikovariante des HPV. Davon zeigten leider rund 1'600 ein positives Testresultat. Dies bedeutet nicht, dass alle diese Patientinnen an Gebärmutterhalskrebs erkranken werden. Doch sie tragen ein hohes Risiko und müssen deshalb regelmässig untersucht und gegebenenfalls behandelt werden.

Ältere Menschen mit HIV

Die HIV-Therapie führt dazu, dass die behandelten Menschen immer älter werden. Im letzten Jahr zählten wir 2'713 Patientinnen und Patienten, die über 50 Jahre alt sind. In dieser Altersgruppe häufen sich die nicht-übertragbaren Krankheiten wie Bluthochdruck, Herzerkrankungen, Diabetes und chronische Nierenerkrankungen. Dazu kommt, dass die HIV-Therapie vor allem bei Frauen zu einer erheblichen Gewichtszunahme führen kann. Dies ist ein weiterer Faktor, der Diabetes und Bluthochdruck begünstigt. Diese Entwicklung führt dazu, dass wir unsere Behandlungen und unseren Fokus erweitern müssen. Das medizinische Personal benötigt Schulungen, damit sie unseren Patientinnen und Patienten die Zusammenhänge erklären und ihnen vermitteln kann, weshalb zusätzliche Untersuchungen und Medikamente nötig sind. ■

Mentale und soziale Gesundheit

Die Newlands Clinic bietet mittellosen, mit HIV infizierten Menschen eine umfassende und nachhaltige Behandlung. Dazu gehört auch der Bereich mentale und soziale Gesundheit. Das Ziel unserer «Mental und Social Health» (MSH) ist zu verstehen, welche Schwierigkeiten Menschen mit HIV und ihre Familien haben, und sie dementsprechend zu unterstützen.

Dienstleistungen zur Unterstützung der mentalen Gesundheit:

- Individuelle Psychotherapie-Sitzungen
- Unterstützungsgruppen mit den folgenden Schwerpunkten:
- Frauen mit Krebs «The Cancer Survivors Holding Arms»
- Männer mit HIV
- Teenager mit HIV
- Junge Mütter mit HIV
- Beratung für Eltern und andere Betreuungspersonen bezüglich Einhaltung der HIV-Therapie ihrer Kinder

Dienstleistungen zur Unterstützung der sozialen Gesundheit:

- Nahrungsmittelhilfe für Patientinnen und Patienten, die keine finanziellen Möglichkeiten haben, sich und ihre Familien regelmässig und ausgewogen zu ernähren
- Unterstützung bei der Bezahlung von Schulgeldern
- Stipendien für den Besuch der Universität für besonders begabte Jugendliche aus mittellosen Familien
- Berufstraining für Jugendliche und junge Erwachsene
- Business-Training für speziell vulnerable Frauen zum Betreiben eines Kleinunternehmens
- Business-Training für speziell vulnerable Männer zum Betreiben eines Kleinunternehmens



Marigold Mupunga, Golden Kadziyanike, Bahati Kasimonje, Farisai Harinye, Vimbai Mukodzani, Lengton Marumbi (Team MSH)

1'211 Personen

erhielten Zugang zu e'Pap, einem mit Nährstoffen angereicherten Porridge.



843 Haushalte

erhielten pro Monat Nahrungsmittel (Durchschnitt). Das sind 46 % mehr als im Vergleichszeitraum 2022.



Mit Überzeugung und Leidenschaft

Marion Mukasa-Batende ist seit den Anfängen der Newlands Clinic vor zwanzig Jahren mit dabei. Als langjährige Mitarbeiterin hat sie grossen Anteil an der aussergewöhnlichen Atmosphäre der Klinik. Im Interview erzählt sie, was diese Arbeit für sie bedeutet und was sie neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit auf den Weg gibt.



Marion Mukasa-Batende im Gespräch mit Loveness Mutandiro

«Wir bewirken einen Unterschied im Leben eines jeden einzelnen. Es ist erfüllend zu sehen, wie es den Menschen rasch besser geht und sie wieder ein normales Leben führen können.»

Marion Mukasa-Batende,
Klinikmanagerin

Marion, was hat dich vor 20 Jahren veranlasst, bei der Newlands Clinic zu arbeiten?

Damals wusste ich nicht viel über HIV, und ich wusste auch nicht, dass unser Land davon so stark betroffen war. Es war aufregend und beängstigend zugleich, Prof. Ruedi Lüthy zuzuhören. Es war faszinierend, dass ein Fremder den Menschen in Simbabwe sein Wissen und seine Unterstützung schenken wollte. Ich dachte, wenn ein Fremder das kann, so kann auch ich mich für meine Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Dein erster Arbeitstag – wie war das?

Als wir in das neue Büro kamen, war noch nichts fertig. Die Computer waren noch in den Kartons verpackt und wir mussten alles von Grund auf neu aufbauen. Ich hatte Angst, dass die Organisation nicht überleben würde.

Aber ich war auch voll freudiger Erwartung auf das, was passieren würde.

Was ist 20 Jahre später das Wichtigste, das du neuen Mitarbeitenden mit auf den Weg gibst?

In der Newlands Clinic sind die Patientinnen und Patienten das Wichtigste. Es geht nicht nur darum, Medikamente zu verschreiben. Wir betrachten jeden Menschen als Individuum. Dies bedingt, dass wir zuerst aufmerksam zuhören. Dazu gehört auch, dass wir den Augenkontakt mit unseren Patientinnen und Patienten suchen. Das ist in Simbabwe nicht üblich. Dies ist mir aufgefallen, als ich das erste Mal sah, wie «Prof» einen Patienten an der Reception begrüsst. Seine ganze Aufmerksamkeit galt diesem Menschen. Da wurde mir bewusst, dass «Prof» wirklich jeden

Menschen als Individuum wahrnimmt. Diese Haltung gehört zu den Werten der Newlands Clinic und es ist ganz wichtig, dass dies neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen.

Wir bewirken einen Unterschied im Leben eines jeden einzelnen. Es ist erfüllend zu sehen, wie es den Menschen rasch besser geht und sie wieder ein normales Leben führen können. Eine verlorene Hoffnung erwacht zum Leben. Das Mitgefühl aller Mitarbeitenden der Newlands Clinic für das menschliche Leben ist herausragend und essenziell.

Gibt es ein Einführungsprogramm für neue Mitarbeitende?

Wir sind dabei, für die verschiedenen Funktionen in der Klinik ein Einführungsprogramm zu erarbeiten. Gewisse Dinge sind für alle gleich. Alle müssen die Vision und die »



«Wir betrachten jeden Menschen als Individuum und dies bedeutet, dass wir uns zuerst Zeit nehmen, um gut zuzuhören.»

39 von total 86 Mitarbeitenden sind bereits über zehn Jahre in der Newlands Clinic tätig.

Fortunate Saviri



Fortunate Saviri, Mitarbeiterin der Reception

Werte der Ruedi Lüthy Foundation kennen, wie Menschenwürde und Solidarität. Jeder und jede achtet auf die Details. Wir wollen wirklich wissen: Weshalb wendet sich diese Person an die Newlands Clinic? Wie ist das Lebensumfeld dieser Person? Das ist äusserst wichtig, denn nur so können wir wirklich auf die Bedürfnisse eines jeden einzelnen eingehen. Das ist das Einzigartige an diesem Ort. Und das muss jeder, der hier arbeitet, verstehen.

Ruedi Lüthy insistierte von Beginn weg darauf, die Klinik möglichst papierlos zu führen. Ja, genau, und das war auch vollkommen neu für mich. Ich war in Daten-Management ausgebildet, hatte darin aber wenig Erfahrung. Philipp Lüthy, Sohn von Ruedi Lüthy, brachte uns das Wichtigste bei. Wir durften die Termine nur elektronisch vermerken und zu Beginn

war ich besorgt, dass wir damit nicht umgehen können. Doch «Prof» wollte es so und es zahlte sich bald aus. Heute haben wir unser eigenes Datenverwaltungssystem ePOC und tragen alles – die Patientendaten, die Laborwerte und vieles mehr – direkt ins System ein. Das macht die Arbeit weniger fehleranfällig und effizienter und wir haben dadurch mehr Zeit für unsere Patientinnen und Patienten.

Ist das Stigma, HIV-infiziert zu sein, immer noch dasselbe wie vor 20 Jahren – auch unter den Mitarbeitenden der Newlands Clinic?

Das Stigma ist immer noch da, aber es ist anders als vor 20 Jahren, als man nicht offen über HIV sprach. In den Anfangsjahren hätte niemand seinen Teller mit einer HIV-positiven Person geteilt oder die gleichen sanitären

Anlagen benutzt. Heute wissen die meisten Menschen, wie HIV übertragen wird, und so ist der Umgang damit viel entspannter geworden. Allerdings ist die Gesellschaft noch weit davon entfernt, dass man ganz offen über seine eigene HIV-Infektion spricht. HIV/Aids wird stark mit sexueller Untreue assoziiert und ist deshalb immer noch ein Tabuthema.

In den europäischen Medien liest man, dass immer mehr simbabwische Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachleute ins Ausland emigrieren. Ist die Newlands Clinic auch davon betroffen?

Die Newlands Clinic spürt diese bedauerliche Entwicklung, die mit dem wirtschaftlichen Umfeld in Simbabwe korreliert, leider ebenfalls. Allein 2023 sind acht Mitarbeitende nach Europa ausgewandert. Das ist das erste Mal,

dass die Newlands Clinic eine so grosse Zahl von Mitarbeitenden verliert. Zum Glück konnten wir alle Positionen innert kürzester Zeit wieder mit gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzen. Die Newlands Clinic hat einen ausgezeichneten Ruf und ist ein attraktiver Arbeitgeber. ■

Landesweite Ausbildung ist essenziell

Alle Mitarbeitenden der Newlands Clinic leisten Aussergewöhnliches. Dazu gehört nicht nur die Arbeit in der Klinik, sondern auch das Weitergeben von Wissen an Gesundheitsfachpersonen im ganzen Land. Dazu arbeitet die Newlands Clinic eng mit dem simbabwischen Gesundheitsministerium (MoHCC) zusammen.

Im Berichtsjahr konnten alle geplanten Ausbildungsblöcke – mit Ausnahme eines Kurses während den Präsidentschaftswahlen im August – durchgeführt werden. Gesamthaft durchliefen 1'275 Gesundheitsfachleute die verschiedenen Ausbildungssequenzen. Das sind rund 25 % mehr als im Vorjahr. Der Bedarf an Ausbildung, sei es auf Ebene der Ärztinnen und Ärzte oder der Pflegefachleute, ist in allen zehn Provinzen des Landes immer noch sehr hoch.

Online-Training ist ein wichtiger Pfeiler

Die Reise von entlegenen Gebieten nach Harare in die Newlands Clinic ist nicht einfach. Deshalb ist es umso wichtiger, dass das Ausbildungsteam um Dr. Cleophas Chimbetete auch Online-Trainings zur Verfügung stellt. Diese erstrecken sich jeweils über vier Wochen

und beinhalten ein breites Themenspektrum, aufgeteilt in acht Module. Die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist mit 320 leicht tiefer als im Vorjahr (334). Gesundheitsfachleute aus dem ganzen Land nutzen diese Möglichkeit zur Weiterbildung. Eine instabile oder fehlende Internetverbindung ist leider häufig ein Grund dafür, dass Interessierte nicht von diesen «Live-Trainings» profitieren können.

Deshalb ist es wichtig, dass die Newlands Clinic sehr bald eine E-Learning-Plattform anbieten kann. Diese sollte im ersten Halbjahr 2024 lanciert werden. Damit können die Teilnehmenden Kursmaterialien durcharbeiten, wenn sie Zeit und eine stabile Netzwerkverbindung haben.



«Der zweiwöchige HIV-Management-Kurs sensibilisierte mich für den ganzheitlichen Behandlungsansatz der Newlands Clinic.»

Lengton Marumbi, Sozialarbeiter

Ausbildung für Mitarbeitende

Die älter werdenden Patientinnen und Patienten haben bedingt durch ihre Folgeerkrankungen oft zusätzliche Bedürfnisse. Deshalb werden alle Mitarbeitenden der Newlands Clinic entsprechend weitergebildet. Darüber hinaus besuchte das Management-Team im Berichtsjahr ein Führungsseminar und alle Mitarbeitenden wurden in verschiedenen Aspekten der Kommunikation, sei es gegenüber Teammitgliedern oder gegenüber den Patientinnen und Patienten, geschult. ■

Anzahl Kursteilnehmende	2023
Zweiwöchiger HIV-Management-Kurs für Pflegefachleute (vor Ort)	226
Einwöchiger HIV-Management-Kurs für Ärztinnen und Ärzte (vor Ort)	122
Weiterbildungen HIV-Therapie (dezentral / 5 Tage in den Distrikten)	91
Medizinische Weiterbildung (diverse Kurse 1 – 8 Tage)	516
Online-Trainings (1 Tag)	320
Total	1'275

HIV verstehen – dank intensiver Forschung

Die Patientendaten der Newlands Clinic sind eine wichtige Quelle für die internationale angewandte HIV-Forschung. Darüber hinaus war der erste von der Newlands Clinic durchgeführte «Research Day» ein grosser Erfolg.

Das Forschungsteam der Newlands Clinic unter der Leitung von Dr. Cleophas Chimbetete pflegt einen intensiven Austausch mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern. Die Newlands Clinic steuert seit vielen Jahren Daten bei für ein grosses Forschungskonsortium, das unter dem Titel «International epidemiology Databases to Evaluate AIDS (IeDEA)» arbeitet. Darüber hinaus sind Forschende der Newlands Clinic aktiv an der Analyse dieser Daten beteiligt.

Die Mitglieder des Stiftungsrates Prof. Dr. med. Gilles Wandeler und PD Dr. med. Eliane Rohner forschen am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern zum Zusammenhang von HIV-Infektionen und HPV-bedingtem Gebärmutterhalskrebs sowie zum Auftreten von nicht übertragbaren Krankheiten und kardiovaskulären Risikofaktoren bei Menschen mit und ohne HIV.

Research Day der Newlands Clinic

Einer der Höhepunkte im diesjährigen Forschungsjahr war die erstmalige Durchführung eines «Research Day». Der Austausch mit medizinischen Fachleuten und Entscheidungsträgern aus dem ganzen Land war ein grosser Erfolg. Das Tagungsprogramm umfasste die HIV-Behandlung, Umgang mit immer älter werdenden Patientinnen und Patienten sowie Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes. Ein wichtiger Programmpunkt war auch das seelische Leiden, das oft mit einer HIV-Infektion einhergeht.

Nationaler und internationaler Austausch ist zentral

Dr. Margie Pascoe, Medizinische Direktorin der Newlands Clinic, hat im Berichtsjahr zusammen mit anderen Autoren den Artikel über «Sozioökonomische Ungleichheiten bei Verdacht auf Gebärmutterhalskrebs bei Frauen in Äthiopien, Malawi, Ruanda, Tansania, Sambia und Simbabwe» im «BMJ Open» publiziert, und drei weitere Artikel von Mitgliedern des Forschungsteams werden begutachtet («Peer Reviews»). Darüber hinaus präsentierten Mitarbeitende der Newlands Clinic an 14 nationalen und internationalen Kongressen ihre Forschungsergebnisse zu Themen wie «Dolutegravir und Bluthochdruck» oder «Screening-Verfahren in der geriatrischen HIV-Behandlung».



«Der nationale und internationale Austausch fördert das Wissen über HIV entscheidend.»

Tinei Shamu, Leiter Labor

Stiftungsrat: Hans Lutz, Prof. em. Dr. med. vet., Rüdlingen (Präsident) | Martin Fuhrer, ehem. Auslandsleiter Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern | Ruedi Lüthy, Prof. em. Dr. med. Dr. h.c., Harare/Simbabwe, Muntelier | Gregor Neidhart, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Winterthur | Eliane Rohner, PD Dr. med., Medizinerin und Forscherin am Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Bern | Manuel Sager, Dr. iur., ehem. Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Gümligen | Gilles Wandeler, Prof. Dr. med., Leitender Arzt Infektiologie Inselspital und leitender Forscher am Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Bern
Co-Geschäftsleitung: Sabine Lüthy, Gregor Neidhart | Hans-Peter Wüthrich, Stv. Geschäftsleiter
Direktion Newlands Clinic: Cleophas Chimbetete, Dr. med., Direktor Ausbildung und Forschung | Margaret Pascoe, Dr. med., Medizinische Direktorin | Matthias Widmaier, Administrativer Direktor
Wissenschaftlicher Beirat: Hansjakob Furrer, Prof. Dr. med., Direktor u. Chefarzt, Universitätsklinik für Infektiologie, Universitätsspital Bern | Huldrych Günthard, Prof. Dr. med., Stv. Klinikdirektor, Leiter HIV-Forschungslabor, Klinik für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene, Universitätsspital Zürich | Bernard Hirschel, Prof. em. Dr. med. Dr. h.c., Präsident der Kantonalen Ethikkommission Genf | Christoph Rudin, Prof. em. Dr. med., Leitender Arzt Nephrologie und Pädiatrie Universitätsspital beider Basel | Jörg Schüpbach, Prof. em. Dr. med., ehem. Direktor des Nationalen Zentrums für Retroviren, Universität Zürich
Patronatskomitee: Kurt Aeschbacher, Herausgeber, Referent, ehem. SRF-Moderator und Fernsehjournalist, Zürich | Ruth Dreifuss, alt Bundesrätin, Genf | Felix Gutzwiller, Prof. em. Dr. med., ehem. Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich | Patrick Rohr, Kommunikationsberater, Fotograf und Journalist, Zürich/Amsterdam | Marcel Stutz, ehem. Schweizerischer Botschafter | Martin Täuber, Prof. em. Dr. med., ehem. Rektor der Universität Bern | Alexandra Trkola, Prof. Dr. rer. nat., Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie, Universität Zürich

Herzlichen Dank!

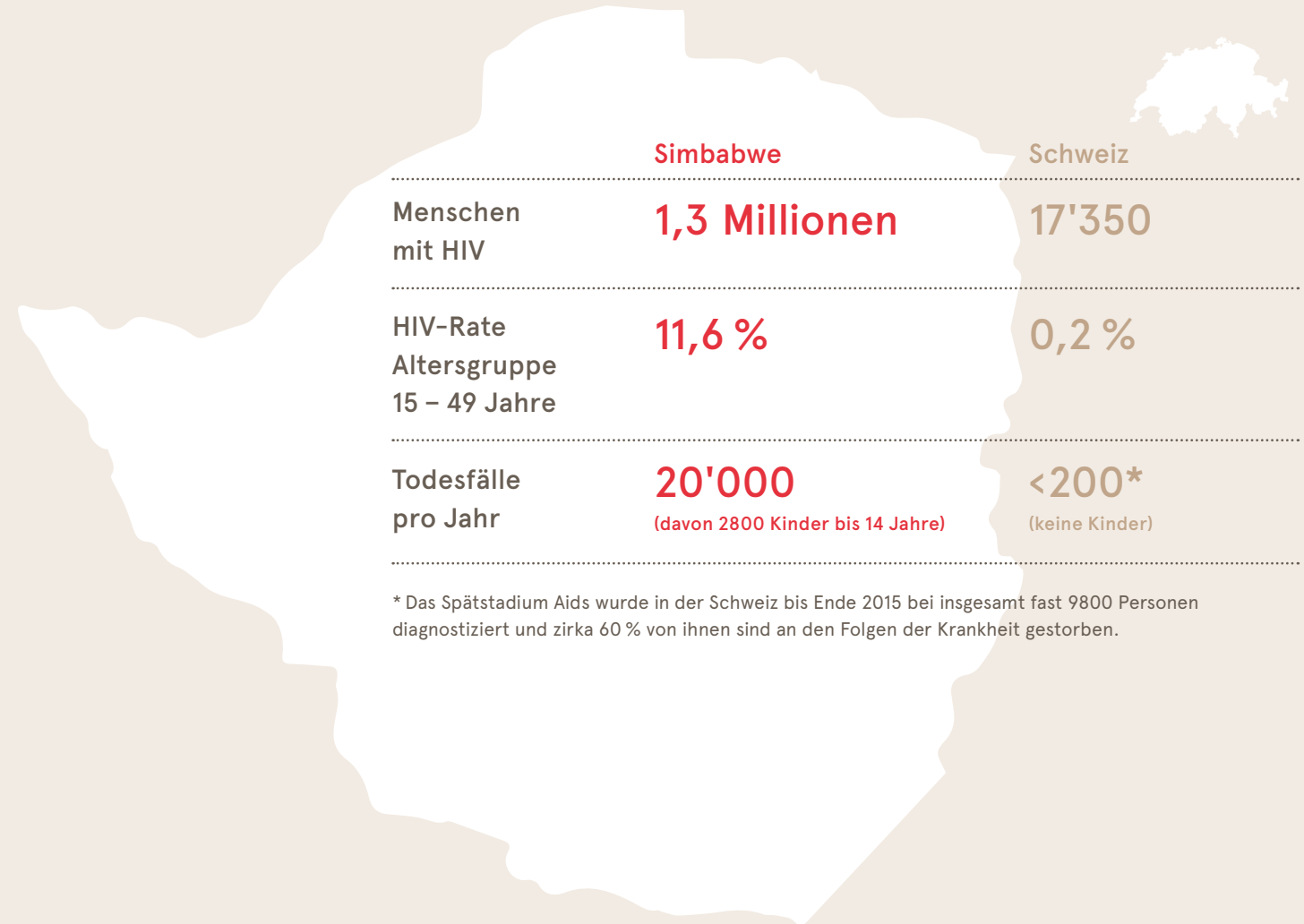
Unsere Projektpartner und die grosszügigen Beiträge unserer zahlreichen Gönnerinnen und Gönner machen unsere Behandlung von Menschen mit HIV/Aids in Simbabwe erst möglich. Herzlichen Dank!

Ein spezielles Dankeschön geht an folgende Institutionen:

- Apotheke zum Rebstock AG
- Bernhart-Matter-Stiftung
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Dr. Rau Stiftung
- Edwin und Rita Kilcher
- Fondation Hubert Looser
- Gesundheitsministerium von Simbabwe
- Hans-Eggenberger-Stiftung
- ISPM Universität Bern
- Jansen PrimeSteps Foundation
- Leopold Bachmann Stiftung
- Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung
- NatPharm
- Rita und Guido Heule Stiftung
- Rosmarie Mettler-Stiftung
- Schmid Unternehmerstiftung
- Stiftung Bernhard Kunder
- Stiftung Palliacura
- Stiftung des Rotary Club Bern Bubenberg
- Tschikali Stiftung
- Universitätsspital Bern
- Vrenjo-Stiftung

HIV-Infektionen und Todesfälle: Wie viele sind betroffen?

(Zahlen für 2021)



Ein Jahr mit vielschichtigen Herausforderungen

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 300'000 ab, was auf tiefere Beiträge und leicht rückläufige Spendenzahlungen bei etwas höheren Ausgaben zurückzuführen ist. Dank umsichtiger Geschäftsführung ist die Stiftung in der Lage, diesen Aufwandüberschuss zu decken.

Der Gesamtertrag liegt mit CHF 7,0 Mio. rund 9 % unter dem Vorjahr (CHF 7,7 Mio.). Die Geldspenden belaufen sich auf CHF 3,4 Mio. Dies ist ein Rückgang von 5 % gegenüber dem Vorjahr und ist auf tiefere Nachlasseingänge zurückzuführen. Die Sachspenden liegen rund 21 % über dem Vorjahr dank der guten Verfügbarkeit der Medikamente seitens der staatlichen Versorgungsstelle Natpharm. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützte die Newlands Clinic mit CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,8 Mio.). Sie gewährte der Stiftung für die Jahre 2020 bis 2023 einen Beitrag von insgesamt CHF 6,98 Mio.

Gesamtausgaben leicht höher

Die Gesamtausgaben der Stiftung liegen mit CHF 8,1 Mio. leicht über dem Vorjahr (+1%). 88 % der Ausgaben flossen direkt in die Projekte (2022: 90 %). Diese setzen sich zusam-

men aus rund CHF 6,1 Mio. für die Klinik (-2 %), CHF 559'000 für das Ausbildungszentrum (-2 %) und CHF 417'000 für das Zentrum für Frauengesundheit (+7 %). Die leicht tieferen Ausgaben der Klinik resultieren aus den günstigeren Einkaufspreisen für Medikamente und dem geringeren Ersatzbedarf bei der Infrastruktur. Das Zentrum für Frauengesundheit war durch das vermehrte Auftreten von Gebärmutterhalskrebs gefordert.

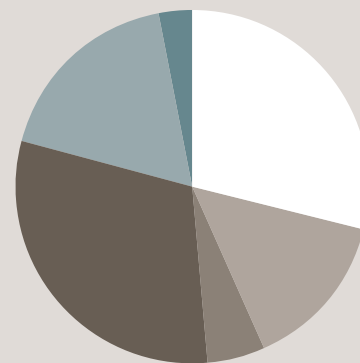
Der allgemeine Aufwand für Verwaltung (CHF 571'000) sowie für Mittelbeschaffung und Kommunikation (CHF 435'000) ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 219'000 angestiegen. Dieser Mehraufwand entstand vor allem durch Zusatzauslagen für Dienstleistungen von externen Anbietern aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit der Geschäftsleiterin sowie während der Reorganisation des Teams der Geschäftsstelle Bern.

Bilanz und Jahresergebnis

Das Umlaufvermögen beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 22,5 Mio. (-2,8 %), wovon CHF 14,9 Mio. auf Wertschriften entfallen. Die Medikamentenvorräte konnten erhöht werden.

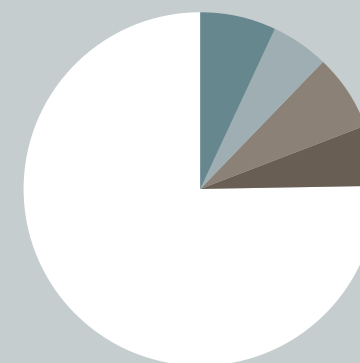
Das Organisationskapital beläuft sich auf CHF 23,4 Mio. und das gebundene Kapital auf CHF 17,9 Mio. Mit diesen Mitteln kann die lebenslange HIV-Behandlung der Patientinnen und Patienten auch bei vorübergehend rückläufigen Einnahmen sichergestellt werden.

Mittelherkunft



29,1 %	Ordentliche Spenden
14,3 %	Zweckgebundene Spenden
5,4 %	Nachlässe/Schenkungen
30,4 %	Sachspenden (v.a. Medikamente)
17,8 %	Öffentliche Hand (DEZA)
3 %	Übrige Erträge

Mittelverwendung



75,4 %	Klinik
6,9 %	Ausbildungszentrum
5,2 %	Zentrum für Frauengesundheit
7,1 %	Verwaltung
5,4 %	Mittelbeschaffung & Kommunikation

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 1,1 Mio. ab. Die positive Entwicklung des Finanzergebnisses reduziert den Jahresverlust nach Kapitalveränderung auf CHF 282'000. Dieser kann aus den Reserven gedeckt werden.

Abschlüsse Simbabwe

Die lokale Organisation Ruedi Lüthy Foundation Zimbabwe stellt den Betrieb der Newlands Clinic sicher und die Ruedi Lüthy Foundation in der Schweiz generiert die notwendigen Mittel. Die Abschlüsse der Ruedi Lüthy Foundation Zimbabwe, welche die Newlands Clinic, das Ausbildungszentrum und das Zentrum für Frauengesundheit umfasst, wurden von der Revisionsgesellschaft Grant Thornton in Harare geprüft und in der vorliegenden Rechnung konsolidiert. >

> Die Stiftung wurde im März 2003 gegründet und verfolgt den Zweck, mittellose Menschen mit HIV/Aids im südlichen Afrika umfassend zu behandeln und zu betreuen. Hierzu kann die Stiftung Kliniken betreiben und Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachleute ausbilden. Die Stiftung verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke und strebt keinen Gewinn an.

Organisation und Entschädigungen

Die Organe der Stiftung sind auf Seite 15 aufgeführt. Die Mitglieder des Stiftungsrates erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich und sind für vier Jahre gewählt. Eine wiederholte Wiederwahl ist zulässig. Sie sind für die strategische Führung der Stiftung und die Bewirtschaftung der Vermögenswerte verantwortlich. Lohn und Honorar der Geschäftsleitung und Stellvertretung beliefen sich auf rund CHF 221'000 inkl. Arbeitgeberbeiträge. Davon entfielen CHF 32'000 auf den Projektaufwand und CHF 61'000 auf den allgemeinen Aufwand. Dieser Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich mit der erwähnten Überbrückung der krankheitsbedingten Abwesenheit der Geschäftsleiterin verbunden.

Ausblick

Das wirtschaftliche und soziale Umfeld in Simbabwe schätzen wir weiterhin als instabil ein. Die Kostenentwicklung für das Jahr 2024 bleibt herausfordernd. Unabhängig davon setzt das Team der Newlands Clinic alles daran, unsere Patientinnen und Patienten verlässlich zu behandeln. Gleichzeitig werden die Ausbildung von medizinischem Personal und die wissenschaftliche Forschung vorangetrieben.

Die Geschäftsstelle in Bern wird weitere Massnahmen zur Steigerung der Einnahmen ergreifen, um mittelfristig eine ausgeglichene Jahresrechnung zu erreichen. ■

«Ich freue mich, Teil dieses Teams zu sein, das sich dafür einsetzt, Menschen mit HIV nicht nur medizinische Behandlung, sondern auch Hoffnung und Würde zu geben. Die Newlands Clinic zeigt, was Engagement bedeutet.»

Hans-Peter Wüthrich, Leiter Finanzen
und Stv. Geschäftsleiter



LIENHARD Audit AG

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Ruedi Lüthy Foundation, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Ruedi Lüthy Foundation für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement entspricht.

Zürich, 1. März 2024

Mit freundlichen Grüssen

LIENHARD Audit AG

Claudio Piubel
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Mirko Culjak
Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung 2023 (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Bleicherweg 45, 8027 Zürich, Tel. 044 201 76 00, Fax 044 201 74 75

Mitglied von EXPERTSuisse

Betriebsrechnung

	2023 CHF	2022 CHF
Ertrag		
Spenden	5'540'148	5'460'047
– Ordentliche Spenden	2'033'368	2'102'470
– Spenden aus Nachlässen/Schenkungen	380'059	683'551
– Zweckgebundene Spenden	998'937	822'466
– Sachspenden	2'127'784	1'851'560
DEZA-Beiträge	1'241'625	1'800'000
Erlöse Ausbildungszentrum	10'944	9'310
Sonstiger übriger Ertrag	196'768	402'786
Total Ertrag	6'989'485	7'672'143
Aufwand		
Projektaufwand Harare		
Newlands Clinic	6'076'373	6'229'270
– Personalaufwand	2'237'542	2'055'759
– Medikamente und medizinische Kosten	3'430'471	3'637'665
– Infrastruktur und Fahrzeuge	211'457	357'238
– Diverse Projektkosten	196'903	178'608
Ausbildungszentrum	558'496	571'220
Zentrum für Frauengesundheit	416'841	387'823
Total Projektaufwand Harare	7'051'710	7'188'313
Allgemeiner Aufwand		
Verwaltungsaufwand	571'479	473'608
Mittelbeschaffung und Kommunikation	434'945	313'581
Total allgemeiner Aufwand	1'006'424	787'189
Total Aufwand	8'058'134	7'975'502
Betriebsergebnis	– 1'068'650	– 303'359
Finanzergebnis	749'400	– 2'109'890
Neutraler Erfolg	24'128	23'296
Jahresergebnis vor Kapitalveränderung	– 295'122	– 2'389'953
Entnahme aus gebundenem Kapital	13'320	21'169
Jahresergebnis nach Kapitalveränderung	– 281'802	– 2'368'784

Bilanz

	2023 CHF	2022 CHF
Aktiven		
Kasse, Post- und Bankguthaben	6'301'442	8'411'973
Total flüssige Mittel	6'301'442	8'411'973
Wertschriften	14'941'907	13'767'054
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen und Rechnungsabgrenzungen	146'197	155'266
Vorräte	1'145'651	859'947
Total Umlaufvermögen	22'535'197	23'194'240
Immobilien CH	1'630'000	1'630'000
Total Aktiven	24'165'197	24'824'240
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen und Rechnungsabgrenzungen	412'312	648'235
Total kurzfristiges Fremdkapital	412'312	648'235
Passive Rechnungsabgrenzungen langfristig	333'333	333'333
Total Fremdkapital	745'645	981'568
Organisationskapital		
Einbezahltes Stiftungskapital	100'000	100'000
Gebundenes Kapital	17'898'974	17'912'294
– Ausbildungszentrum	2'000'000	2'000'000
– Neue Projekte	2'000'000	2'000'000
– Newlands Clinic	11'572'000	11'572'000
– Personalhaus	326'974	340'294
– Zentrum für Frauengesundheit	2'000'000	2'000'000
Wertschwankungsreserve	1'900'000	1'900'000
Freies Kapital	3'802'380	6'299'162
Periodenerfolg	– 281'802	– 2'368'784
Total Organisationskapital	23'419'552	23'842'672
Total Passiven	24'165'197	24'824'240

Revisionsstelle ist die Lienhard Audit AG in Zürich. Als Aufsichtsbehörde fungiert die Eidgenössische Stiftungsaufsicht (ESA). Die Rechnungslegung entspricht den Fachempfehlungen für Non-Profit-Organisationen (Swiss GAAP FER 21) und hält sich an die Vorgaben der ZEWO.



Die vollständige Jahresrechnung mit Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang ist hier einsehbar:
ruedi-luethy-foundation.ch/de/publikationen

Ruedi Lüthy Foundation
Falkenplatz 9 CH-3012 Bern
Telefon +41 31 302 05 65

info@rl-foundation.ch
www.ruedi-luethy-foundation.ch
IBAN CH60 0900 0000 8770 0710 6

Folgen Sie uns

